ArcelorMittal Hamburg GmbH

Wärmerückgewinnung beim Prozess der Erdgasvorwärmung

1995 wurde das Hamburger Werk von der ISPAT International übernommen, firmierte in 2005 in „Mittal Steel Hamburg GmbH“ um und erhielt nach dem Zusammenschluss mit dem Arcelor-Konzern im Jahr 2007 den Namen „ArcelorMittal Hamburg GmbH“.

Arcelor entstand duch den Zusammenschluss von ARBED, Aceralia und Usinor.

Beide Konzerne fusionierten in 2007 zum ArcelorMittal Konzern. Der Hauptsitz befindet sich in Luxemburg-Stadt.

Mit 110 Mio. Tonnen Stahl pro Jahr und 280.000 Mitarbeitern in 61 Werken in 27 Ländern ist ArcelorMittal der größte Stahlkonzern weltweit.

Dank der weltweiten Präsenz kann ArcelorMittal in allen strategisch wichtigen Regionen schnell reagieren und seine Kunden dank seiner außerordentlichen Leistungsfähigkeit optimal betreuen.

Das Hamburger Werk produziert Qualitätswalzdraht, der als Schweißdraht, Reifendraht und Bewährungsstahl sowie für die Weiterverarbeitung zu Stahlseilen verwendet wird.

Ein weiteres Augenmerk der Hamburger Werksleitung ist der Klimaschutz. Durch die eingesetzte Technik im Werk Hamburg wird 30% weniger CO2-Emission freigesetzt als im Bundesdurchschnitt deutscher Stahlwerke. Mit dem hier umgesetzten Einsatz der Wärmerückgewinnung beim Prozess der Erdgasvorwärmung unterstreicht die Werksleitung das Vorhaben, den Klimaschutz weiter deutlich voranzutreiben.

Die geschätzten Einsparungen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt.

Eingesparte thermische Arbeit pro Jahr	4.212.000 kWh
Summe der eingesparten Betriebskosten pro Jahr für die reduzierte Wärmearbeit	98.000,00 €
CO2 – Vermeidung pro Jahr durch die Reduzierung der Wärmearbeit	855 t